Eine Erlebniswanderung ins obere Filstal der Schwäbischen Alb, vom Schwäbischen Albverein Besigheim

Auf die Schwäbische Alb, führte eine Erlebniswanderung die der Schwäbische Albverein Besigheim an letzten Sonntag bei strahlendem Wanderwetter und einem tollen Programm für seine Mitglieder und Freunde organisiert hatte. Die ca. 15 km lange Wanderung führte durch das obere Filstal, das auf Grund seiner beeindruckenden Felsformationen auch als der Schwäbischer „Grand Canyon“ bezeichnet wird. Die Wanderung selbst begann am Kräuterhaus Sankt Bernhard im Kurort Bad Ditzenbach, das durch seinen Thermen und Klinik berühmt ist und führte zunächst bergauf zur Hiltenburg, einer mittelalterlichen Gipfelburg, dem ehemaligen Sitz der Grafen von Helfenstein, die hoch über der Ortschaft Bad Ditzenbach thronen. Dann auf ebenen Wegen entlang der Albtraufkante, mit herrlichen Aussichtspunkten über das obere Filstal ins sogenannte Goißentäle, so die regionale Bezeichnung für die Ziegen und Schafzucht im oberen Filstal die heute noch eine bedeutende Rolle spielt. Die weitere Route führte zur Schontherhöhe, wo auch der Bus mit den Kurzwanderer bereit stand. Die Streckenlänge bis hierhin betrug ca. 8 km. Nach einer ausgiebigen Vesperpause ging's weiter an der Albtraufkante, immer mit spektakulären Blicken über die traumhafte Landschaft der Schwäbische Alb, entlang zur Wallfahrtskirche „Ave Maria“, ein unverändert gut erhaltenes Marienheiligtum im strahlendem Glanz des deutschen Spätbarocks, nach Deggingen. Eine weitere Variante bot die Organisation für die Spaziergänger. Der Besuch des landesweit bekannten Schlater Apfelfest, wo sich alles um den Apfel drehte, und wo an diesem Tag leckerer Apfelkuchen mit Schlagsahne in allen Variationen zur Standardverköstigung gehörte, sorgte bei den Teilnehmern für Begeisterung. Der letzte Höhepunkt an diesem erlebnisreichen Tag war ein Besuch des Genusszentrums „Obere Mühle“ in Gosbach wo durch Bürgermeister Herbert Juhn eine kurze Führung mit Kostproben des obligatorischen Hefezopfs mit Hägemarmelade organisiert war. Das Zentrum selbst, so der Bürgermeister, ist ein Projekt der Gemeinde Bad Ditzenbach und des Verbandes Region Stuttgart mit dem Ziel die regionalen Schätze der Schwäbischen Alb traditionell lebendig zu halten. Beim Abschluss in einem Lokal in Auendorf fand dann der erlebnisreiche Tag, mit dem Dank und der Überreichung einer originellen Ortgruppen Schmuzeltasse, an den Wanderführer Wolfgang Steng mit seinem Team für die aufwendige und perfekte Organisation, einen gemütlichen Ausklang.